



Gefahrenabwehr am Knappensee

Stand der Sicherungsarbeiten 2026

INFORMATIONEN UND HINTERGRÜNDE

Grund der Sicherungsarbeiten

Durch den Grundwasserwiederanstieg in der Lausitz, der mit der Stilllegung zahlreicher Tagebaue verbunden ist, stieg in vielen einstigen Tagebaubereichen die Gefahr von Böschungsversagen, so auch am Knappensee. Dauerhaft standsichere Böschungen und Hinterlandbereiche herzustellen ist besonders wichtig, um vorhandene Gefahren für Leben, Gesundheit und Eigentum zu beseitigen.

Im Auftrag des Sächsischen Oberbergamtes wurde seit 2014 durch die LMBV und die Auftragnehmer das Ufer rund um den Knappensee fast komplett gesichert.

Ein Großteil der Baumaßnahmen war bereits fertig gestellt als sich 2021 am steilen Ostufer ein Böschungsversagen ereignete. Rund eine Millionen Kubikmeter Kippenmaterial rutschte in den See. Es entstand ein Rutschungskessel von 300 mal 370 Metern. Die Sanierungszeitplanung wurde enorm zurückgeworfen.

Mit Entschlossenheit wird weiter daran gearbeitet, den Knappensee so schnell wie möglich wieder freizugeben. In seiner Gesamtfläche wird das voraussichtlich bis 2031 dauern. Eine mögliche Teilfreigabe wird 2028 geprüft.

Sicherung des Rutschungskessels

Für die Freigabe des Sees ist die geotechnische Sicherung des Rutschungskessels unumgänglich. Eine Sanierungstechnologie musste zügig entwickelt werden.

Das Sächsische Oberbergamt prüft nach der Fertigstellung des vorgelagerten Rütteldammes eine Teilfreigabe des Knappensees. Die Kosten sind mit ca. 30 Millionen Euro beziffert.

Vorgehen am Sicherungsbereich Rutschungskessel:

- Erstsicherung durch Vorschüttung von Erdmassen an den steilen Böschungen (bis 2025)
- Errichtung eines schützenden Rütteldammes vor den Rutschungskessel (2026-2028)
- Verfüllung des Rutschungskessels (2028-2031)
- Profilierung und Rekultivierung (2029-2035)



Rutschungskessel



Sperrung der Straße zwischen Knappenrode und Koblenz (K9207)

Im Zusammenhang mit den Bauarbeiten am Rutschungskessel rückt auch die Ortsverbindungsstraße zwischen Knappenrode und Koblenz ins Blickfeld. Diese Straße wurde komplett auf einer Kippenfläche gebaut. Schon in der Vergangenheit war hier Gelände abgerutscht bzw. traten Ver-

flüssigungsereignisse auf. Mit dem ansteigenden Grundwasser besteht weiterhin ein großes Gefährdungspotenzial. Im Zuge der Sicherungsarbeiten am Rutschungskessel wurde die K9207 im Januar 2026 gesperrt. Eine mehrjährige Sperrung ist zu erwarten.

Arbeiten im Bereich Koblenzer Graben

In 2023/2024 wurde der Koblenzer Graben aus seinem ursprünglichen Bett in den bereits verdichteten Bereich verlegt. Anschließend erfolgte eine Aufschüttung des Baufeldes, um den erforderlichen Grundwasserflurabstand für die Befahrung der Flächen mittels schwerer Verdichtungsgeräten zu ermöglichen. Im Jahr 2024 erfolgten die Verdichtungsarbeiten. Aktuell wird der Bereich als Baustellenzufahrt für die Rutschungskesselsanierung verwendet.

Nach Abschluss der Sicherungsarbeiten am Rutschungskessel wird der Koblenzer Graben wieder in sein ursprüngliches Bett verlegt und erhält ein Durchlassbauwerk, das das sichere Überqueren des Grabens wieder ermöglicht. Der Durchlass dient als verbindende Querung und erfüllt alle sicherheitsrelevanten Vorgaben. Der Bau wird in Regie der Gemeinde Lohsa in enger Abstimmung mit der LMBV erfolgen.



Sicherung des Badestrandes Groß Särchen

Die Inseln im Knappensee bleiben ungesichert und sind dadurch setzungsfließgefährdet. Zum Schutz des Groß Särchener Badestrandes wird an der vorgelagerten kleinen Insel ein Schutzkörper in Form eines künstlichen Dammes aus Wasserbausteinen errichtet. Dieser soll die Energie einer möglichen Schwallwelle aufnehmen, welche aus dem Bereich der Inseln im Zuge eines Böschungsabbruches oder sonstigen Ereignisses ausgelöst werden könnte. Die Bauzeit ist für die Jahre 2027 und 2028 eingeplant.



Maßnahme zum Schutz des Badestrandes

Rekultivierung

Zwischen Maukendorf und Groß Särchen erfolgen ab Herbst 2026 die ersten Wiederbepflanzungsmaßnahmen. Verschiedenste Gehölze werden auf den

beanspruchten Flächen gesetzt. Die Rekultivierungsmaßnahmen auf den bisher gesicherten Flächen wird voraussichtlich bis in das Jahr 2035 andauern.

Sicherung Kippenfläche an der K-Straße

Für die Sicherung der Innenkippenfläche im Bereich der K9207 und der Randbereiche des Restloches D/F wurde im vergangenen Jahr die Erforderlichkeit festgestellt. Eine Sanierung dieser Flächen für eine geordnete Nachnutzung liegt im öffentlichen Interesse und ist geotechnisch zwingend erforderlich. Notwendige Vorplanungen wie Sondierungsprogramme und Bohrungen sind derzeit in Arbeit. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen soll im nächsten Jahr auf der

Grundlage der Vorplanungen die fachlich geeignetste Sanierungsvariante ausgewählt und durch das Oberbergamt freigegeben werden. Die bestätigte Variante wird dann von der LMBV weiterverfolgt und reicht in den kommenden Jahren die Genehmigungsplanung ein. Mit dem Baubeginn wird auf Grundlage der Genehmigungszeiten und der erforderlichen naturschutzrechtlichen Planungen ab Anfang der 2030er Jahre gerechnet.

